

# "MIT HEXENMACHT DIE WELT VERÄNDERN"

(STARHAWK);

– eine Ausarbeitung von  
Adamon von Eden:



Auszüge aus: "Mit Hexenmacht die  
Welt verändern" von STARHAWK, –  
Bauer-Verlag,

ISBN N 3 7626 04266:

"Das Terrain des Mysteriums ist  
der Bereich, indem eine Macht der

Anderen begegnet. –

– Denn "Mysterium" bedeutet das  
Erwecken von Mächten, die auf  
keiner Landkarte

verzeichnet und noch ungebändigt  
sind, – die der Logik der nackten  
Gewalt nicht folgen

und so in unerwarteter Weise  
wirken. –

– Mysterium bedeutet  
"Überraschung". –

Der Gesang ist wortlos, – ein tiefer  
Brumnton mit offenen Vokalen, der  
anschwillt und wächst,

als seien wir die Stimme  
irgendeines uralten Tieres, das  
brummt und singt, – eine Stimme,  
die

nichts weiss von Waffen, Mauern,  
Knüppeln, Tränengas oder  
Stacheldrahtzäunen und dennoch  
Schutz bietet, – eine Stimme

jenseits jeder Bewachung, jenseits  
des Kalküls, doch nicht jenseits  
des Wissens, – eine Stimme, die,  
wenn auch nicht von unserem  
Verstand, so doch von unseren  
Körpern erkannt wird, – und auch  
den Wärtern bekannt ist, deren  
Menschenkörper, wie unsere,  
Millionen von Jahren vor der  
Erfindung der Herrschaft  
Tierkörper waren. –

Die Wärter weichen zurück ...

In diesem Augenblick traf die Macht  
der Herrschaft und Amtsgewalt auf  
etwas,

was ausserhalb ihres  
Verständnisses lag, – auf eine  
Macht, die in einer anderen Quelle  
wurzelt. –

– Diese Macht zu kennen,  
Situationen zu schaffen, die sie  
heraufbeschwören, – das ist Magie

...

Eine Definition, die Dion Fortune zugeschrieben wird, lautet:

"Magie ist die Kunst, das Bewusstsein willentlich zu verändern". –

- Ich (Starhawk) bezeichne sie "als die Kunst, Macht von Innen heraufzubeschwören,
- die Kunst der Befreiung, der Akt, der die Mysterien freisetzt, – der das Gefüge unserer Ansichten aufbricht und uns einen Einblick in's Herz jener Untiefen gewährt,
- wo die unermesslichen, lebensbezeugenden Kräfte oder Mächte wohnen". –

- Jene Mächte leben in Uns wie auch wir in Ihnen leben. -

Die Mysterien sind das, was in Uns  
"wild ist",

- was nicht zu quantifizieren, nicht zu bändigen ist. -

Doch die Mysterien sind auch

"das, was das Uns allen  
Gemeinsame ausmacht",

- Blut, Atem, Herzschlag, das Keimen des Samens,

das Schwinden und Wachsen des  
Mondes,

- das Kreisen der Erde um die Sonne,

- Geburt, Wachstum, Tod und Erneuerung. -

"Magie zu praktizieren" heisst, -  
jene Macht anzuzapfen,

- tief in die Systeme der Herrschaft  
hineinzugraben,
  - wie Wurzeln, die Beton  
aufreissen,und darunter den lebendigen  
Erdboden zu finden. -
  
- Wir sind nie von der Macht der  
Mysterien getrennt,
  - jeder Atemzug, den wir tun,  
umfasst den Kreislauf von Geburt,  
Tod und Wiedergeburt. -
  - Die Kräfte, die die Blutzellen  
durch unsere Venen schieben, sind  
die gleichen Kräfte,  
die vor Urzeiten das Universum aus  
der urzeitlichen Feuerkugel  
gesponnen haben. -
  
- Wir wissen nicht, - was diese  
Kräfte sind ...

\*

- Wir können sie anrufen, - doch  
"wir können sie ebensowenig  
beherrschen,  
wie wir Uns von Ihnen loslösen  
können". -
  
- Sie sind unser Leben, und auch  
wenn wir sterben, verfaulen und  
verwesen,
  - bleiben wir noch in Ihrem  
Kreislauf. -
  
- Doch irgendwie haben wir  
Menschen, - die wir "aus dem  
gleichen Stoff sind,  
wie die Sterne, der  
Eukalyptusbaum, der Jaguar und die  
Rose", - wir, die wir  
vier Milliarden Jahre des  
Überlebens ererben, - es  
fertiggebracht, eine Kultur  
hervorzubringen, in der die Macht  
der Mysterien vereint wurde und

die Macht  
selbst neu definiert wurde als  
"Macht über", als "Herrschaft und  
Kontrolle". -

Indem wir jene falsche und  
beschränkte Macht ausüben,  
verbreiten wir Elend für  
Unseresgleichen  
und Vernichtung für die anderen  
Lebewesen, die diese Erde mit Uns  
teilen. -

Wir können wir diese Herrschaft  
durchbrechen und Uns Selbst  
befreien ?

- Dies ist ein Leitfaden der Magie,  
- eine "Befreiungspsychologie". -
  - Er enthält Werkzeuge, nicht  
Lösungen, - die Mysterien bieten  
keine Lösungen an,
- sondern Fragen, die Uns mit der  
Zeit mglw. verändern können ...



- Das engl. Wort für "Hexe", –  
"witch", – kommt vom  
angelächsischen Wortstamm "wic",  
– was "beugen" oder "formen"  
bedeutet, – also "Wirklichkeit  
formen". –
- Hexen "beugen Energie und  
formen Bewusstsein",
  - sie sind Erforscher von Kräften,  
die nicht in die üblichen  
Herrschaftssysteme passen. –
  - Jene Kräfte werden ganz richtig  
als Gefahr für die etablierte  
Ordnung eingeschätzt,
  - und so wurde Uns gelehrt, sie als  
böse oder wahnhaft zu betrachten.

–

In Wirklichkeit "ist der  
Hexenglaube eine Religion der  
Mysterien, die sich auf Rituale

gründet,

- das heisst, auf "bewusst strukturierte kollektive Erlebnisse, die es Uns ermöglichen dem Unermesslichen zu begegnen".

-

Es handelt sich um "die alte, vorchristliche Stammesreligion Europas". -

- Wie andere erdzentrierte Stammestraktionen sieht der Hexenglaube die Erde als heilig an.

-

- Für Hexen ist "der Kosmos der lebendige Leib der Göttin", - an deren Sein wir alle teilhaben,

- die Uns umschliesst und in Uns immanent ist. -

- Wir nennen Sie nicht deshalb "Göttin", - weil wir Ihr Geschlecht eng definieren wollen,

- sondern als ständige Erinnerung

daran, dass es Uns  
um das in der Welt manifest  
gemachte Leben geht. –

Die grossen Kräfte des Geistes  
manifestieren sich in Natur &  
Kultur. –

– Die Göttin ist fruchtbare Erde und  
herangereifte Frucht, – auch der  
Speicher,

wo die Früchte der Erde  
gesammelt, bewacht und verteilt  
werden. –

– Sie ist der jungfräuliche Hain von  
Rotholzbäumen und auch die  
geschnitzte Form,

– die durch die Kunst von der Kraft  
des Holzes spricht. –

– Sie ist Lauffeuer und Herdfeuer,  
der Sternenkern, die Schmiede,

– das poetische Feuer der  
Inspiration ...

- Sie hat unzählige Namen und Gestalten, - Viele davon männlich:
- Die Götter, ihre Gefährten, Söhne, Begleiter, - denn das, was wir als "Göttin" bezeichnen,
- bewegt sich stets im Paradoxen und befördert Uns so in's Herz der Mysterien,
- der grossen Kräfte, die nie gebändigt oder definiert werden können. -

\*

Ich (Starhawk), - bezeichne mich als "Hexe", - obwohl Ich mir völlig darüber im Klaren bin, dass dieses Wort oft Angst hervorruft. -

- Erst wenn wir Uns mit den Ängsten und Stereotypen auseinandersetzen,

die durch diese Bezeichnung  
hervorgerufen werden, – können  
wir auch

"mit den Kräften in Verbindung  
treten, die darin verborgen sind". –

– Das Wort "Hexe" versetzt Uns in  
eine Welt, die selbst ein Lebewesen  
ist,

indem alles lebt und spricht, – wenn  
wir nur ihre Sprache zu verstehen  
wissen. –

– "Hexe zu Sein", – bedeutet "sich  
der Göttin zu verpflichten", – für  
den Schutz, die Erhaltung,

die Pflege und die Förderung der  
grossen Kräfte des Lebens, wie sie  
in jedem Lebewesen

zum Ausdruck kommen, –  
einzustehen. –

– Bei diesen Auseinandersetzungen  
mit der Macht ist das also meine

## Position:

- "Ich stehe auf der Seite der Macht, die von Innen kommt",
- die Uns genauso innewohnt, wie die Macht zu wachsen im Samen steckt. -

- Als Gestalter/in, als Praktizierende/r der Magie besteht meine Arbeit darin,

- jene Macht zu finden, sie hervorzurufen, sie aus Ihrem Versteck hervorzulocken,

- sie zu bewachen und von Zwängen zu befreien. -

- In einer Gesellschaft, die auf "Macht über" gründet, - muss eine solche Arbeit

zwangsläufig zu Konflikten mit den Kräften der Herrschaft führen,

- denn wir können nicht unsere wahren Früchte tragen, wenn wir

unter  
der Herrschaft eines Anderen  
stehen. -

"Magie praktizieren" heisst:

- "Die Verantwortung für eine  
eigene Vision tragen", ...

( Anm.: Genauer: "Die  
Verantwortung für eine eigene  
Interpretation  
der Uns alle verbindenden Vision"  
tragen, - AvE. -)

- ... - denn "wir wirken Magie,  
indem wir Uns vorstellen, was wir  
erschaffen wollen,

- die Hindernisse aus dem Weg  
räumen und dann in jene  
Vorstellung Energie lenken". -

- Magie arbeitet mittels des Konkreten, - unsere Ideale, unsere Visionen haben erst dann einen Sinn,

- wenn sie in irgendeiner Weise konkrete Form annehmen. -

- Wenn unsere Arbeit also darin besteht, Macht von Innen heraufzubeschwören,

- müssen wir uns die Umstände klar vor Augen halten, die es jener Macht erlauben würden, hervorzutreten. -

- Wir müssen feststellen, was Ihr im Wege steht und die Bedingungen schaffen,

- die der Entwicklung ihrer Macht förderlich sind. -

- Angesichts einer Welt, die auf



"Macht über" basiert, – müssen wir  
"die Welt neu erschaffen !"

\*

"Die 3 Arten der Macht":

Die grundlegende Frage lautet:  
"Wie definieren wir die Welt ?"

Denn einem alten Geheimnis der  
Magie zufolge,

– "wird die Wirklichkeit dadurch  
geformt, wie wir sie definieren". –

– "Benennt man etwas, – so  
beschwört man etwas herauf". –

Bezeichnen wir diese Welt als  
lemblos, so bringen wir sie sicher  
um. –

Bezeichnen wir sie jedoch als

lebendig, so tun wir den ersten  
Schritt,

- sie wieder zum Leben zu  
erwecken. -

Natürlich "formt und definiert die  
Wirklichkeit auch Uns". -

Erst wenn wir verstehen, in  
welcher Weise wir

durch die Machtstrukturen geformt  
wurden,

in denen wir leben, - können wir  
Selbst formen und gestalten. -

- Eine Befreiungspsychologie kann  
unser "Athame" werden, - unser  
Hexenmesser,
- das magische Werkzeug, das dem  
Osten, dem Element Luft,  
zugeordnet ist:

– Geist, Klarheit, Vision,  
– liefern das Wissen und die  
Einsicht, die wir benötigen,  
um unsere eigene Freiheit selbst zu  
erschaffen. –

Hexen haben eine Maxime: "Wo  
Angst ist, dort ist auch Macht",  
– sie funktioniert auch umgekehrt:  
"Wo Macht ist, dort ist auch Angst".

–

Wir haben Angst, Uns mit dem  
Thema der Macht zu befassen,  
– weil es eines der grössten  
Verbote ist, "aufzudecken, wie  
Macht funktioniert". –

In Ihrer Analyse der von Ihr so  
benannten "schwarzen Pädagogik"  
weist Alice Miller auf die Tatsache  
"der sehr frühen Konditionierung

des Menschen zu'm Gehorsam,  
zu'r Abhängigkeit und zu'r  
Gefühlsunterdrückung hin". –

Das mehr oder weniger bewusste  
Ziel der Säuglingserziehung ist,

– "das Kind soll niemals in seinem  
späteren Leben herausfinden,

– wie man ihm das Nichtmerken  
beigebracht hat". –

– Wir fürchten den Schmerz der  
Erkenntnis darüber,

– wie tiefgreifend wir von den  
Herrschaftssystemen geformt  
wurden. –

– Diese Systeme und diese Macht  
sind aus den verkohlten Knochen  
der Erde erbaut

und mit Ihrem abgezogenen Fleisch  
zementiert worden. –

"Macht über", – entsteht aus dem  
Bewusstsein, das Ich als  
"Entfremdung" bezeichne,  
– einer Auffassung, die "die Welt  
als aus isolierten leblosen Teilen  
zusammengesetzt betrachtet",  
– die mechanisch aufeinander  
einwirken, und nicht für das  
wertgeschätzt werden,  
was sie ihrem Wesen nach sind, –  
sondern nur in Bezug auf  
irgendeinen äusseren Masstab. –

Es handelt sich um ein Bewusstsein  
nach dem Muster  
eines Gottes der ausserhalb der  
Welt, der Natur steht,  
– der besänftigt, beschwichtigt, der  
gefürchtet wird,  
und dem vor allem gehorcht werden

muss,  
– denn "Macht über" geht  
letztendlich aus Krieg hervor,  
und aus den Strukturen, – ob  
gesellschaftlich  
oder intrapsychisch, die  
erforderlich sind, um massenhafte,  
organisierte Kriegsführung aufrecht  
zu erhalten. –

- Nachdem "sie" die Kultur nach  
einem martialischen Vorbild  
umgeformt haben,  
(Anm.: Genauer: "... nach einem –  
vorhergehenden  
– martialischen Vorbild umgeformt  
haben"... – AvE)
- setzen die Institutionen und die  
Ideologien  
der "Macht über" den Krieg fort, so  
dass er  
zu einem chronischen Zustand der  
Menschheit wird. –

Unser Leben ist tief in den  
Systemen der "Macht über"  
verwurzelt,

– wir werden darin unterwiesen –  
oft von Geburt an. –

– In Ihrer am deutlichsten  
ausgeprägten Form ist die "Macht  
über"

die Macht des Gefängniswärters der  
"Waffe Macht",

– die sich letztlich auf Gewalt  
gründet. –

"Macht über" ermöglicht es einer  
Einzelperson oder einer Gruppe,  
Entscheidungen zu treffen, die sich  
auf andere Menschen auswirken,  
Herrschaft geltend zu machen. –

\*

Gewalt und Herrschaft können viele verschiedene Formen annehmen,

– "Macht über" bestimmt jede Institution unserer Gesellschaft. –

– Diese Macht wird am Arbeitsplatz ausgeübt,

in den Schulen, in den Gerichtssälen, im Arztzimmer ...

– Sie herrscht mal durch Waffengewalt,

mal durch die Kontrolle über die Ressourcen,

die wir zum Leben brauchen, – Geld, Essen,

Medizin, Versorgung, – oder durch die Kontrolle

über subtilere Ressourcen, – Information, Zuwendung, Liebe ...

Wir sind in solchem Masse an "Macht über" gewöhnt, – so sehr von ihrer Sprache und ihren



stillschweigenden Bedrohungen  
durchdrungen, dass wir uns oft über  
ihre Funktionsweise

erst dann im Klaren sind, wenn wir  
mit Ihren extremen  
Erscheinungsformen konfrontiert  
sind,

– denn wir wurden durch ihre  
Institutionen geprägt, – und "so  
gleicht die Landschaft im Inneren  
unseres Kopfes dem Schlachtfeld  
und dem Gefängnis". –

In unserer "Brummaktion",

- stützten wir Uns auf ein anderes  
Prinzip,
- der "Macht, die Ich als Macht von  
Innen oder Ermächtigung"  
bezeichne. –

Das engl. Wort "power", – dass  
sowohl "Macht" als auch "Kraft"  
bedeutet,

- stammt vo´m lateinischen

"potere",

- das heisst "fähig sein" oder "können". -

"Wir verhielten Uns so, als ob wir  
fähig wären, unsere Freundin zu  
beschützen",

- unsere Stärke kam nicht von  
Waffen, sondern von unserer  
Bereitschaft, zu handeln. -

"Macht von Innen" ist mit dem  
Gefühl der "Meisterschaft"  
verwandt,

- die wir "als Kinder mit der sich  
neu entfaltenden Fähigkeit  
entwickeln":

- Das Hoch-Gefühl aufrecht zu  
stehen, zu gehen, die magischen  
Wörter auszusprechen,  
die unsere Bedürfnisse und  
Wünsche vermitteln ...

Doch "Macht von Innen" ist auch  
mit etwas tieferem verwandt,  
- sie entsteht aus unserem Gefühl  
der Verbundenheit, unserer  
Bindung mit anderen  
Menschen und zu unserer Umwelt.

-

"Obgleich "Macht über" die  
Systeme, in denen wir leben,  
beherrscht,  
- nährt die "Macht von Innen" unser  
Leben". -

Wir spüren diese Macht in  
Handlungen des Erschaffens,  
(Anm.: des Schöpfens, - AvE), -  
und Verbindens,  
bei'm Pflanzen, Bauen, Schreiben,  
Putzen, Heilen, Beruhigen, Spielen,  
Singen, Lieben...

Wir spüren sie, "wenn wir

gemeinsam handeln,  
um Uns der Herrschaft zu  
widersetzen". –

- Einen dritten Aspekt der Macht  
könnten wir als "Macht mit",  
– d.h., – als "gemeinsame Macht"  
oder "gemeinsamen Einfluss"  
bezeichnen:
- Die Macht einer starken Person  
in einer Gruppe von  
Gleichgestellten,
    - die Macht, nicht zu befehlen,  
sondern Vorschläge  
zu machen und dabei gehört zu  
werden,
  - etwas in die Wege zu leiten, und  
zu sehen, wie es sich entfaltet ...

Der Ursprung der gemeinsamen

Macht ist "die Bereitschaft anderer,  
Uns beim Mitteilen unserer  
Gedanken zuzuhören". –

Wir könnten diese Bereitschaft  
auch als "Achtung" bezeichnen,  
– nicht vor einer Rolle, sondern vor  
jedem Individuum. –

– Wir stimmten in den Gesang ein,  
den eine Einzelne begann,  
– weil wir Ihre Eingebung achteten.

–

– Ihre Idee fühlte sich für Uns  
richtig an. –

– Sie hatte keine Autorität zu  
befehlen, – dennoch handelte sie  
als ein Kanal,

durch den der Wille der Gruppe  
konzentriert und gelenkt wurde. –

– In der vorherrschenden Kultur

- wird "die gemeinsame Macht" meist mit "Macht über" verwechselt. –
- Wenn wir versuchen, neue Strukturen zu schaffen,
  - die nicht auf Hierarchie angewiesen sind,
  - damit Ihr Zusammenhalt gewährleistet wird,
  - müssen wir "die gemeinsame Macht erkennen",
  - damit wir mit Ihr arbeiten, sie teilen und verbreiten,
  - und für sie auch ein Bewusstsein entwickeln können,
  - denn wie das Hexenmesser, – der "Athame",
  - hat auch die gemeinsame Macht zwei Schneiden:
    - Sie kann die Brutstätte der "Macht von Innen" sein,
    - aber auch Unterdrückung

- hervorrufen. –
- Keine Gruppe kann ohne solche Macht funktionieren,
  - doch innerhalb einer Gruppe kann "Einfluss" allzuleicht zu "Autorität" verkommen. –

\*

"Autoritaet & Gehorsam":

Das "Oxford english Dictionary" definiert "Authority" = "Autorität" an erster Stelle

- als "die Macht, Gehorsam zu erzwingen, – moralische oder rechtliche Vormacht,
- das Recht, zu befehlen oder eine letztendliche Entscheidung zu treffen". –

Autorität ist des Weiteren, – "die

Macht, das Verhalten  
und Handeln anderer Menschen zu  
beeinflussen",

– "der Anspruch darauf, dass  
Andere einem Glauben schenken",

– "Jemand, dessen Meinung  
berechtigt ist,

akzeptiert zu werden", – ein  
Experte in irgendeiner Frage. –

Der Einfluss, der Respekt, der von  
einer Autorität geheischt wird, ist  
etwas anderes,

als die Achtung, die wir einem  
Gleichgestellten zollen. –

– Der Einfluss einer  
Autoritätsperson beruht auf deren  
Rolle

oder Stellung innerhalb einer  
Hierarchie. –

– Autoritäten besitzen einen Titel,  
haben eine definierte Rolle inne,



- die sie "berechtigt, andere zu beeinflussen". -

- Letztlich leitet sich diese  
Berechtigung  
von der "Macht, Gehorsam zu  
erzwingen" her. -

Autorität "hängt nicht von der  
persönlichen Qualitäten eines  
Menschen ab". -

- Die Gefängniswärter erwarteten,  
dass wir Ihre Befehle respektierten,  
- nicht aufgrund Ihrer  
Eigenschaften als Menschen  
oder wegen des Wertes Ihrer Ideen,  
- sondern weil sie in einer Position  
waren,  
in der sie "Macht Über" Uns  
ausüben konnten. -

"Respekt vor Autorität" = "Angst vor Macht Über". –

"Gemeinsame Macht" ist subtiler,  
fliessender  
und zerbrechlicher als Autotität. –

- Sie stützt sich auf persönliche Verantwortung,  
auf unsere eigene Kreativität und unseren Wagemut,
- sowie auf die Bereitschaft der Anderen, mitzugehen. –

Durch unsere Bereitschaft mitzugehen, können wir  
aber auch "unsere eigene Macht weggeben",  
– es "den Experten überlassen",  
(Anm.: – oder den Realisten ... –  
AvE),

- wir wir zu Denken und zu Handeln haben,
- können wir "vergessen, das wirkliche Achtung auch die Möglichkeit der Konfrontation impliziert". -

In einer Kultur, die sich auf Herrschaft gründet, werden  
Autorität

und gemeinsame Macht oft miteinander verwechselt,  
- und die Grenzen können tatsächlich unscharf sein. -

- Ein Lehrer kann z.B. wertvolle Fertigkeiten und Informationen "in einer Weise vermitteln, die unsere Macht vergrössert",
- eine solche Person mögen wir mit Recht respektieren. -

Ein anderer Lehrer mag Uns jedoch  
in einer Art und Weise behandeln,  
die seine Überlegenheit beweisen  
soll,

– und Uns ein Gefühl der  
Unterlegenheit vermitteln. –

Wenn von Uns verlangt wird, die  
Autorität

eines solchen Lehrers zu  
respektieren,

– gilt unser Respekt seiner Rolle  
und nicht den Menschen. –

– Wir "ignorieren unser wirkliches  
Erleben seines Unterrichtes",

– bestätigen durch Worte und  
Gesten unsere

Akzeptanz eines minderwertigen  
Status

– und nehmen dabei entsprechende  
Rollen ein:

- Der brave Schüler, der Klassenbeste, der Rebell, usw. -
  
- Haben wir diese Rollen einmal angenommen,
- "so Denken und Handeln wir nicht mehr frei",
  - sondern "wir reagieren nach festgelegten Schablonen, welche die Muster der Herrschaft verstärken". -
  
- "Unsere Konditionierung der Autorität zu gehorchen = die Grundlage der Kultur der Herrschaft". -

\*

- Sie ist so tief in Uns verwurzelt, dass wir sie kaum wahrnehmen. -

- Meine Vision (Starhawk) ist durch mein Erleben  
der Durchführung direkter politischer Aktionen geschärft worden,
- das bewusste Übertreten eines ungerechten Gesetzes,
- das Herausfordern der Autorität auf Ihrem eigenen Terrain. -
  
- Eine andere Möglichkeit zeigt sich erst, - wenn jemand sich weigert, - sich widersetzt. -
- Erst dann begreifen wir, dass wir die Möglichkeit hätten, einfach "nein" zu sagen. -
  
- Der Nationalsozialismus, das Massaker in My Lai und viele andere Beispiele haben gezeigt,  
- wie "die Konditionierung zu

Gehorchen moralische Bedenken  
und menschliches Mitgefühl  
zunichte machen können". –

– Aufgrund unserer Erfahrungen in  
einer auf dem Prinzip der  
Herrschaft aufgebauten  
Gesellschaft

erwarten wir oft, in jeder neuen  
Situation ein System der "Macht  
Über" vorzufinden. –

– Wir fühlen uns unbehaglich, wenn  
wir nicht wissen, wer den Befehl  
führt

und verlassen uns darauf, – dass  
jemand anderer die Verantwortung  
übernimmt. –

– Herrschaftssysteme zerstören  
gemeinsame Macht,

- denn "nur unter Menschen, die gleichgestellt sind und das auch selbst erkennen,
  - kann diese Art von Macht wirklich existieren". -

- Für Frauen ist gemeinsame Macht besonders schwer zu fassen. -
- Frauen wird nicht beigebracht zu erwarten, dass Ihre Ideen ebenso wie die von Männern geachtet werden. -

- Frauen unterwerfen sich dem Urteil von Männern bei Diskussionen,  
und in gemischten Gruppen zögern sie eher, ihre Ansichten auszusprechen. -

Für die meisten Frauen ruft die



Antizipation von Erfolg in einer  
Konkurrenzsituation

insbes. gegen Männer die  
Erwartung bestimmter negativer  
Folgen hervor,

- z.B. die Gefahr der sozialen  
Ablehnung und des Verlustes der  
Weiblichkeit. -

- Frauen haben Angst vor den  
Leistungen,

die ihnen Respekt und  
Bewunderung einbringen könnten,

- denn "Einsamkeit ist der Preis,  
den sie meinen für Achtung zahlen  
zu müssen". -

Vielleicht haben Frauen Angst vor  
gemeinsamer Macht,

weil sie nicht den Unterschied  
zwischen Ihr und Macht über  
erkennen, - (denn) ...

- Frauen waren schon immer "Opfer von Macht Über"...

In traditionellen oder Stammesgemeinschaften "nahm die gemeinsame Macht,

- der Einfluss des Individuums auf die Gruppe, mit zunehmendem Alter und wachsender Erfahrung zu. -

In den meisten uramerikanischen Gesellschaften

(die Indianer Nordamerikas haben für sich die Bezeichnung "native American" = "Uramerikaner" gewählt),

- wurde hohes Alter mit Weisheit und Wissen gleichgesetzt, - und Greisen brachte man Hochachtung und Respekt entgegen. -

- In vielen Stämmen gewannen Frauen mit zunehmendem Alter immer mehr Macht. -
- Der Älteste, die Clanmutter, der Häuptling,
- der Mensch, dessen Weisheit und Urteil von der Gruppe anerkannt wurde, - wurde angehört. -
- In wichtigen Fragen wurden die Ansichten solcher Menschen gesucht,
- nicht, weil sie von Gesetz oder Gewalt untermauert wurden,
- sondern weil sie in der Erfahrung der Gruppe über längere Zeit hinweg Ihre zuverlässige Weisheit unter Beweis gestellt hatten. -

- Gemeinsame Macht "behält Ihre Stärke nur durch Zurückhaltung". -
  - Sie "bestätigt, formt und lenkt eine kollektive Entscheidung",
  - doch "sie kann einer Gruppe nicht Ihren Willen aufzwingen, oder sie in eine Richtung drängen, - die nicht mit den Wünschen der Gemeinschaft übereinstimmt". -
- Die Ältesten, die Weisen behalten unseren Respekt,
  - wenn wir sehen, dass sie im Interesse des Gemeinwohles wirken. -

\*

" Die Wurzeln der 3 Arten von Macht":

- "Macht Über", "Macht von Innen"  
und "gemeinsame Macht",
- wurzeln alle in einem  
Bewusstsein und einer  
Weltanschauung,
  - die genau identifiziert werden  
können. -
- 
- Jede spricht Ihre eigene Sprache  
und stützt sich auf Ihre eigenen  
Mythologien,
    - jede ist von bestimmten  
Motivationen abhängig. -
- 
- Das Bewusstsein, auf das sich die  
"Macht Über" stützt,
    - betrachtet die Welt als ein  
Objekt, - zusammengesetzt aus  
vielen abgetrennten,  
isolierten Teilen, - die kein eigenes  
Leben oder Bewusstsein,
      - keinen eigenen Wert haben. -

- Dieses Bewusstsein ist gespalten,
  - zusammenhanglos ...
  
- In "the spitual Dance" / "Der Hexenkult als Ur-Religion der grossen Mutter",
  - Verlag Hermann Bauer,
  
- verglich Ich dieses Bewusstsein mit "der Verwendung einer Taschenlampe,
  - Taschenlampe,
  - die mit ihrem gebündelten Lichtstrahl
  - jeweils nur einen einzigen Gegenstand beleuchtet,
  - jedoch die Gesamtheit der Raumes, in dem alle Gegenstände miteinander in Beziehung stehen, nicht auszuleuchten vermag". -

– Die Beziehungen zwischen  
verschiedenen Gegenständen  
werden durch Vorschriften geregelt

...

– Wir glauben, dass wir letztendlich  
Vorschriften finden können,

– um alle Gegenstände und Ihre  
Beziehungen

untereinander zu beschreiben, – um  
Vorherzusagen,

wie sie sich verhalten werden, und  
um es Uns

zu ermöglichen, sie zu beherrschen.

–

– Die Sprache von Macht Über ist  
"die Sprache des Gesetzes,

der Vorschriften, der abstrakten,  
verallgemeinernden

Formulierungen, – die der  
konkreten Wirklichkeit

spezifischer Umstände aufgedrängt  
werden". –

- In der Weltanschauung der "Macht Über",
  - haben Menschen keinen inhärenten Wert. -
  - Wert muss "verdient und zugesprochen werden". -

Die Formulierung des Christentums,

- orientiert an der Vorstellung des Sündenfalles und der Erlösung,
  - ist "dass wir in der Sünde geboren werden und nur durch Gnade erlöst werden können". -

- In der säkularen Welt, in der wir leben, wird der Wert, den wir erwerben, ständig mit dem Anderer



- verglichen, – in der Schule, am  
Arbeitsplatz,
- von potentiellen Partnern und  
Liebhabern. –
- Wir "verinnerlichen eine  
grundlegende Unsicherheit  
bezüglich unseres Rechts zu  
existieren",
- die Uns dazu antreibt, um  
Beweise des Pseudowerts zu  
konkurrieren ...
- Die mechanistische Wissenschaft  
bietet Uns "die Technologie der  
Macht Über". –
- Diese Technologie "verleiht Uns  
eine Macht, die völlig abgespalten  
ist  
von jeglicher Frage nach Sinn und  
Zweck". –
- Die Atombombe ist vielleicht "das

höchste Symbol der Macht Über"  
– und gleichzeitig auch die grösste  
Ironie, – da die Kernphysik  
"bewiesen" hat,  
– "dass das mechanistische Modell  
des Universums allzu vereinfachend  
ist". –

– "Macht Über" motiviert durch  
Angst. –  
– Ihre Herrschaftssysteme  
"schaffen Angst und  
bieten dann die Hoffnung auf  
Erleichterung  
als Gegeneistung für  
Unterwürfigkeit und Gehorsam". –

\*

Wir befürchten die Macht und die  
Gewalt des Systems, falls wir nicht  
gehorsamen,  
– wir befürchten den Verlust von

Wert, Unterhalt, Annehmlichkeiten  
und Beweisen  
des Geachtet-Seins. –

– Bei dem "Brummvorfall", – kam  
unser Sieg, als wir "aufhörten,  
aus Angst heraus zu handeln". –

– Herrschaftssysteme sind nicht  
darauf vorbereitet, mit  
Furchtlosigkeit umzugehen,  
– weil Akte des Mutes und des  
Widerstandes die gewohnten  
Muster durchbrechen. –

"Macht von Innen" geht aus einem  
anderen Bewusstsein hervor,

- einem, dass die Welt als  
Lebewesen ansieht,
- aus dynamischen Einzelteilen  
zusammengesetzt,
- eine Welt, "in der die Dinge stets

Ihre Form verändern  
und sich zu anderen Dingen  
verwandeln",  
– in der es "keine feststehenden  
Grenzen und  
keine einfachen Ursachen und  
Wirkungen gibt". –

In einer solchen Welt haben alle  
Dinge einen inhärenten Wert,  
– weil "alle Dinge Wesenheiten  
sind, Bewusstsein haben in einer  
Weise,  
– die wir Uns kaum vorstellen  
können,  
– miteinander in Mustern  
verflochten sind, die zu komplex  
sind,  
– als dass sie mehr als nur  
teilweise beschrieben werden  
könnten. –

– Wir "müssen unseren Wert nicht

verdienen",

– immanenter Wert kann nicht  
"klassifiziert" oder "verglichen"  
werden. –

– Kein Mensch und kein Ding "kann  
davon mehr haben als ein Anderes".

–

– Diesen Wert können wir auch  
nicht verlieren,

– denn "wir Selbst sind der  
lebendige Leib des Geheiligten". –

Das ist es, was Hexen meinen,  
wenn sie sagen, "Du bist Göttin",

– das ist es auch, was Freidenker  
und Ketzler schon immer in "die  
biblische Geschichte

der Erschaffung nach Gottes  
Ebenbild" hineingelesen haben. –

(Anm.: Ich finde es überhaupt  
erstaunlich, dass es zu so einer

krassen Trennung kam,  
– denn "wie sollte eine Schöpfung  
NICHT Gottes Ebenbild  
entsprechen ?" – AvE. –)

"Immananter Wert" bedeutet nicht,  
"dass jeder Mensch von Natur aus  
gut sei,  
– oder dass nichts zerstört werden  
darf". –

– Was wertgeschätzt wird, – "ist  
das Muster,  
das stets sowohl Tod als auch  
Geburt umfasst". –

Die Sprache von Macht von Innen  
ist Poesie, Metapher, Symbol,  
Ritual, Mythos,  
– die Sprache der Magie, das

## Denken in Dingen. –

- Hier wird "das Konkrete von  
Mysterien durchdrungen,
- die über dessen "scheinbar erste  
Form" hinausgehen. –

(Anm.: Es ist für mich nicht  
nachvollziehbar, wie man  
"das Konkrete als erste Form"  
erleben kann,

- weil es sich "in allen  
beobachtbaren Formen  
erst aus dem Unkonkreten  
herausschält". –

- Auch "das konkrete Individuum",
  - ist ja nicht "von Geburt an  
gegeben",
  - sondern "wächst in Schritten in  
sich heran", – jedwede konkrete  
Entscheidung  
ist "ein später Schritt, am Ende

einer Reihe von weit  
Unkonkreteren", usf., – AvE. –)

– Ihre Sprache (der Macht von  
Innen), – ist "das Handeln, das den  
Körper und alle Sinne

in einer Weise anspricht, die mit  
Worten nie vollständig  
wiedergegeben werden kann". –

– Die Technologie der "Macht von  
Innen" ist "die Magie",

– die "Kunst, Bewusstsein zu  
verändern, Formen und  
Dimensionen zu verwandeln,

– Realität zu beugen". –

– Ihre Psychologie ist weitaus älter  
als die Freuds, Jungs oder  
Skinner's. –

Ihre Motivationen sind erotisch, im  
weitesten Sinne der starken,



- unergründlichen Triebe in Uns,
- Freude zu erleben und zu teilen,
  - Uns mit anderen zu verbinden,  
schöpferisch tätig zu sein,
  - unsere Wirkung auf Andere und  
auf die Welt zu sehen. -

\*

"Gemeinsame Macht" verkörpert  
auch ein bestimmtes Bewusstsein,  
- eine eigene Sprache und eigene  
Motivationen. -

- Sie "überbrückt die Wertsysteme  
von "Macht von Innen" und "Macht  
Über". -

Gemeinsame Macht sieht die Welt  
als ein Muster von Beziehungen,  
- doch "das, für das sie sich am  
meisten interessiert ist,

– wie das Muster geformt,  
gestaltet, verändert werden kann".

–

– Sie schätzt Lebewesen, Energien  
und Menschen

"in Übereinstimmung damit, wie sie  
auf andere wirken",

– und "in Einklang mit einer  
Geschichte, die auf Erfahrung  
beruht". –

– Sie erkennt den inhärenten Wert  
aller Dinge und Menschen an,

– doch sie ist auch in der Lage, zu  
klassifizieren und zu vergleichen

und bewertet manche Dinge höher  
als andere. –

Die Sprache der gemeinsamen  
Macht ist "der Klatsch". –

– Klatsch hat den schlechten Ruf,

entweder boshaft oder trivial zu sein. –

- Doch in jeder wirklichen Gemeinschaft interessieren sich die Menschen für die Beziehungen innerhalb der Gruppe,
- für Liebesaffären, Streitigkeiten, Probleme ...
  
- Unsere Gespräche übereinander liefern Uns Informationen von unschätzbarem Wert,
- sie geben Uns darüber Auskunft, wem wir vertrauen können und wem nicht,
  - wen wir vorsichtig anfassen müssen und wen wir besser hart angehen;
  - was wir realistischerweise von der Gruppe erwarten können (und was nicht). –

In einer eng verknüpften  
Gesellschaft "ist der Klatsch sehr  
viel besser imstande,  
die soziale Ordnung wirksam  
aufrecht zu erhalten, als das  
Gesetz". -

Die Kunst, "gemeinsame Macht  
auszuüben,  
Einfluss zu gewinnen und ihn  
kreativ umzusetzen,  
- um Anderen Macht zu vermitteln",  
- beherrschen  
grosse charismatische Führer  
wahrscheinlich intuitiv. -

Wir können sie jedoch beobachten  
uns studieren,  
- "sowohl um unsere Fähigkeit,  
konstruktiv zu beeinflussen  
zu schärfen, als auch um die

Eigenschaften zu bestimmen,  
die wir von denen erwarten, die  
eine  
Führungsrolle übernehmen". –

\*

"Macht als immanent sehen":

Macht "wird in der materiellen Welt  
ausgelebt". –

"Macht Über" hat eine klare,  
materielle Basis,  
da sie sich auf die Fähigkeit  
gründet,

"durch die Auferlegung körperlicher  
oder ökonomischer Sanktionen zu  
bestrafen". –

– Aus den Erfordernissen des

Krieges heraus entstanden,  
– "schafft die Herrschaft in Uns  
wieder die ständige physische  
Bereitschaft,  
Herrschaft zu akzeptieren und  
auszuüben, – die Bereitschaft, zu  
gehören". –

"Macht von Innen" und  
"gemeinsame Macht" haben einen  
anderen Ursprung,  
– der "nicht mit Gewalt, sondern  
mit Geist verwandt ist". –

Da "Macht Über" dadurch  
funktioniert, dass sie falsche  
Trennungen schafft,  
– haben wir gelernt, "den Geist als  
von der materiellen Welt und von  
den Welt  
echten politischen Kampfes  
abgetrennt zu betrachten". –

"Die Spaltung zwischen Geist und  
Materie, – derzufolge Gott und alles  
Heilige

"ausserhalb der Welt der Formen,  
der Erde und des Fleisches  
angesiedelt wird",

– ermöglicht die Ausbeutung und  
die Vernichtung von Menschen,  
– sowie der Ressourcen der Erde".

–

Das Modell Gottes in der  
patriarchalischen Religion liefert  
"das Modell, dass allen Hierarchien  
Autorität verleiht". –

In meinem (Starhawk) Buch  
"Dreaming the Dark"/

"Wilde Kräfte, – Sex & Magie für  
eine erfüllte Welt", – Verlag  
Hermann Bauer,  
– sprach Ich (Starhawk) von "einem  
anderen Modell",

- von "Geist als Präsenz, die  
immanent ist in der Welt, in der  
Natur, im Körper,  
- in der menschlichen  
Gemeinschaft und all Ihren  
Schöpfungen". -

"Geist" ist ein anderer Ausdruck für  
"immanenten Wert". -

"ist die Materie heilig, - so gibt es  
keine Spaltung, keine Trennung  
zwischen immanentem Wert und  
Hier & Jetzt". -

Der immanente Geist ist "der  
Nährboden  
für die europäische Tradition der  
Göttin,  
- ebenso wie Er die Grundlage  
uramerikanischer,  
afrikanischer und anderer



Stammestraktionen,  
– von schamanistischen Praktiken  
in der ganzen Welt bildet. –

Die Verknüpfung von Spirituellem  
mit Politischem wird unter politisch  
Denkenden

oft mit Verlegenheit oder Angst  
zu'r Kenntnis genommen. –

Der berühmte Marx'sche Spruch  
"Religion ist Opium für das Volk"  
hat seine Schlagkraft nicht  
eingebüsst. –

Niemand kann leugnen, "dass  
patriarchalische Religionen oft dazu  
gedient haben,

Menschen durch Betäubung zu'r  
Ergebenheit zu zwingen", – doch

die Annahme,  
"dass sich jede Spiritualität in jeder  
Kultur und jedem Kontext  
unweigerlich  
unterdrückend auswirkt, geht an  
der Sichtweise vorbei, die von den  
meisten  
Völkern der Welt eingenommen  
wird". -

Die "Spaltung zwischen Spiritualität  
und Politik" ist "ein Problem der  
Weissen"...

- Die herrschende Kultur kann es  
sich leisten,  
"Macht ausschliesslich im Sinne von  
Macht Über auszuüben",
- denn "sie hat die Stützen jener  
Macht zu ihrer Verfügung":  
Die Waffen, die Gesetze, die

Gefängnisse,

- den wirtschaftlichen Reichtum ...

Der "Widerstand gegen spirituelle  
Fragen unter Radikalen"

- entsteht ebenfalls aus dem  
Irrglauben der Weissen,

- "man könne Macht Über nur mit  
Macht Über begegnen". -

- Das Geist, Geheimnis,  
Verbundenheit, Gemeinschaft  
und Liebe bestenfalls schwache  
Kräfte,

- schlimmstenfalls "eine Ablenkung  
vom ernsthaften Kampf darstellen"

...

Die Enteigneten aber müssen, um  
Überleben zu können,

- um überhaupt über Macht zu  
verfügen,

- eine andere Quelle suchen. -

Sie kennen die Kraft der  
gemeinsamen Bande der Kultur,  
des Gesangs, des Rituals, des  
Trommelschlags

und des Tanzes, des Heilens, - die  
Fähigkeiten dieser Handlungen,  
Hoffnung zu nähren und die nötige  
Kraft zu verleihen, - sich der  
Unterdrückung zu widersetzen. -

\*

"Macht von Innen", - "die  
verbindende Kraft des Geistes",  
war das,

was (auch) das jüdische  
Gemeinschaftsleben während  
zweier Jahrtausende  
der Verfolgung ohne ein anderes  
Land, am Leben hielt. -

"Kultur" beschreibt "Wirklichkeit"  
und  
"verschiedene Kulturen entwickeln  
verschiedene  
Beschreibungen dessen, was  
Wirklichkeit ist". –

Die moderne westliche Kultur ist  
vielleicht  
einmalig in ihrer Bemühung, das  
Spirituelle ausserhalb der Grenzen  
dessen zu verbannen, was wir  
gewöhnlich als "wirklich"  
bezeichnen". –

– Spiritualität fördert Passivität, –  
"wenn der Bereich des Geistes  
als "ausserhalb der Welt liegend"  
definiert wird". –

- Ist hingegen "die Welt das Wirkungsfeld des Geistes",
  - so "werden Wir Selbst zu Agierenden",
  - und "die Welt um Uns wird zu'm Reich,
- innerhalb dessen das Heilige geehrt und Freiheit geschaffen werden muss". -

Wenn wir "Verbündete im Kampf mit Menschen verschiedener Herkunft" sein wollen,

- müssen wir unterschiedliche Weltanschauungen respektieren. -

- Die Debatte hinsichtlich "der Verknüpfung des Spirituellen mit dem Politischen" wird allzuhäufig unter

Voraussetzungen geführt,  
die das Erleben der Nicht-  
Herrschenden  
abspaltet oder unsichtbar macht. –

– Ein solcher kultureller  
Imperialismus ist bereits  
"eine Form von Rassismus". –

- Es "fällt Uns schwer, zu  
akzeptieren,
- "dass Kräfte und Dimensionen  
einer Wirklichkeit,  
mit der wir nicht vertraut sind,  
vielleicht mehr sind,  
als nur malerische Überbleibsel  
aus einer vorwissenschaftlichen  
Zeit",
- dass sie "das wirkliche Erleben  
von Menschen darstellen",
- und wir mglw. etwas von Ihnen

lernen könnten. –

Oder, – falls wir "doch zugeben  
können,

dass die vorherrschende  
Beschreibung der Wirklichkeit zu  
eng ist",

– laufen wir unter Umständen  
anderen spirituellen

Traditionen sklavisch nach, –  
begierig, Erlebnisse

nichtalltäglichen Bewusstseins zu  
erstehen,

als seien sie Gucci-Taschen und  
Rolex-Uhren,

– Güter, mit denen wir unseren  
Status aufwerten können. –

Wir werden "spirituelle Kolonisten",

– klopfen die Dritte Welt nach  
Ressourcen an Symbolen

und Schamanen ab und geben nichts



zurück

– in einer Weise, die sowohl die Traditionen,  
die wir verstehen wollen, als auch unsere eigene spirituelle Suche entwertet. –

Um "den Punkt des Gleichgewichts zu finden,  
an dem wir vo´m kulturellen Reichtum  
anderer Völker lernen und daran teilhaben können,  
– müssen wir in der Erfahrung unserer eigenen Mysterien verankert sein". –

Diese Verankerung ist ein schwieriger Prozess, denn  
"das, was im Westen von den Mysterien noch übrigbleibt,  
wurde Uns während der

vergangenen Jahrhunderte als Böse  
– und beängstigend dargestellt". –

Die Hexen, unsere westlichen  
Schamanen und Heiler  
wurden entweder als dämonisch  
oder lächerlich hingestellt. –

– Wir fürchten Uns davor, mit  
dieser Tradition identifiziert zu  
werden  
und stellen Uns die Mysterien als  
seltsam, geheimnisvoll und bizarr  
vor. –

– Doch in Wirklichkeit "sind die  
Mysterien aus dem Stoff des  
Alltags gewirkt". –

– Sie "gründen sich auf  
menschlichen Erfahrungen,

die Uns allen gemeinsam sind,  
– Geburt, Tod, Liebe, Fürsorge,  
Herausforderung, Leidenschaft, Zeit

...

- Wir "erschaffen das Mysterium selbst aus unserem Alltagsleben heraus",
- und "so müssen wir die Mysterien entdecken,  
die Uns in's Herz unserer Welt führen". –
- Der Nährboden der Mysterien ist das Alltägliche,
  - wir "müssen nirgendwohin, um das Mysterium zu suchen",
    - wir müssen nur "unsere Wahrnehmung, unsere Beschreibung,  
unser Bewusstsein dessen, wo wir Uns befinden, – verändern". –

\*

"Eine Befreiungspsychologie  
entwickeln":

- "Die Fertigkeiten, die  
Beschreibungen,  
die Werkzeuge der Magie sind  
Landkarten". -
- Ich (Starhawk), - "biete die  
Grundsätze der Magie an,  
- nicht als Glaubenssystem,  
- das bewiesen oder widerlegt  
werden muss",
- sondern "als alternatives System  
der Beschreibung,  
das Uns helfen kann,  
- eine Befreiungspsychologie zu  
entwickeln". -

- Eine Alternative ist erforderlich,  
weil,
  - in den Worten Audre Lordes  
"die Werkzeuge des Meisters nie  
das Haus des Meisters abbrechen  
werden". -

"Die Art und Weise, wie Wir die  
Welt beschreiben,  
- bestimmt die Art und Weise,  
wie Wir die Welt wertschätzen und  
erleben". -

- Die Beschreibungssysteme der  
Psychologie,  
der Wissenschaft, der  
partriarchalischen Religion  
sind nicht objektiv. -
  - Es sind "Werturteile in sie  
eingebettet". -

"Beschreiben wir die Welt als von  
Gott getrennt;

- so werten Wir diese Welt ab". -

Sagen wir, "dass nur qualifizierbare  
Erlebnisse wahr sind", - so haben  
Wir das,

was nicht gemessen werden kann,  
nicht aus der Welt geschafft,

- wir haben es jedoch abgewertet".

-

(Anm.: Dadurch "wenden Wir  
unsere Aufmerksamkeit davon ab,

- es wird für uns "unbedeutend",

- weil wir ja nur "Bedeutendes  
beachten",

- und Wir sehen es nicht mehr", -  
AvE. -)

- Es ist unwahrscheinlich, dass Wir

solchen Erlebnissen in  
unseren Lehrbüchern oder in den  
Schriften der Autoritäten  
begegnen werden, – ganz gleich,  
wie oft Wir Ihnen  
in unserem eigenen Leben  
begegnen. –

(Anm.: Folglich lernen wir nie,  
"Ihnen zu begegnen",  
– denn Wir studieren sie nicht  
ausreichend,  
– unsere Unsicherheit Ihnen  
gegenüber wächst,  
– wir wenden Uns noch stärker ab,  
– und auf einmal "erleben wir das  
Unbekannte, das Geheimnis,  
das Mysterium Unseres Lebens als  
Gefahr". – AvE. –)

"Sprache ist politisch":

Eine Befreiungspsychologie "kann  
nicht im Fachjargon  
der Psychologen geschrieben  
werden",

- denn "eine solche Sprache ist  
darauf ausgerichtet,  
diejenigen auszuschliessen, die  
nicht über  
eine anerkannte Ausbildung und  
entsprechende Titel verfügen". -

Z.B.:

"bei der weniger strukturierten  
Persönlichkeit  
besteht das technische Problem  
also nicht darin, das Unbewusste  
bewusst zu machen,  
- sondern das Ich zu´m Umgang mit  
den Trieben zu befähigen



durch die Neutralisierung von  
Libido und Aggression,  
- was diese für das Erreichen von  
höheren Ebenen verfügbar macht".

-

Diese Aussage könnte ganz grob  
folgendermassen  
als Ratschlag für angehende  
Therapeuten  
wiedergegeben werden:

"Wenn Du es mit jemanden zu tun  
hast, der wirklich entgleist ist,  
- tauche nicht in dessen Träume  
und Fantasien hinein, - sondern hilf  
Ihm,  
- etwas Selbstbeherrschung zu  
erlangen, damit er eine Chance  
besitzt,  
- dass er Freunde oder sogar einen  
Partner finden kann". -

Mehr noch als der Inhalt

- "verkörpern Sprache und Form des Lehrbuchzitats

gängige Einstellungen zu Macht, Wissen und Wert". -

- Es "behält denjenigen Macht vor,
  - "die über die erforderliche Ausbildung verfügen,um das Ganze in eine verständliche Sprache zu übersetzen" ...

Es "geht davon aus, "dass man Wissen losgelöst

vo'm Gefühl vermitteln kann",

- "dass der Heilungsprozess vo'm Heiler gelehrt und verstanden wird",

- jedoch nicht vo'm Patienten !

- Ausserdem "stellt es sich als  
Tatsachenbericht dar". -
- Seine abstrakte Sprache wirkt  
wissenschaftlich,
- ist jedoch in Wirklichkeit weder  
objektiv noch verifizierbar. -
  
- Eigentlich handelt es sich bei  
diesem Satz um eine unpoetische  
Metapher. -
  
- Er "impliziert, dass die  
menschliche Psyche wie eine  
Maschine gebaut ist  
und von den Zwillingstrieben  
"Aggression & Libido" angetrieben  
wird". -
  
- Sind nicht alle Teile fest  
zusammengeschraubt, läuft der  
Treibstoff aus,
- es kommt mglw. zu Explosionen  
und die Maschine kommt nicht von

der Stelle. –

– Eine "offenkundige Metapher" ist  
eine Landkarte,  
– eine Beschreibung,  
die wir nützlich oder unnütz finden,  
– annehmen oder zurückweisen  
können. –

– Eine "versteckte Metapher" ist  
"ein Versuch,  
unsere Realität umzustrukturieren,  
indem sie Uns dazu bringt, die  
Landkarte mit dem Gebiet,  
das sie aufzeigt, gleichzusetzen,  
– ohne zu fragen, wohin wir gehen  
oder wessen Interessen wir damit  
dienen". –

– Wie die Befreiungstheologie "hält  
eine Befreiungspsychologie  
einen Ausweg für die Armen offen".

–

- Sie "verbündet sich mit den Enteigneten,  
mit denen, die sich der Unterdrückung widersetzen und nicht mit den Kräften der Herrschaft". –
  
- Sie "muss auch von Menschen zu nutzen sein,  
die keine formelle Ausbildung oder staatlich anerkannte Diplome haben",
  - deshalb muss sie verständlich sein. –
  
- Sie ist nicht "antiintellektuell",
  - doch sie ist sich darüber im Klaren,
  
- "dass der vom Gefühl losgelöste Intellekt  
Teil unseres Schmerzes ist". –

\*

Ihre Einsichten werden in einer Sprache vermittelt, die konkret ist,

– eine Sprache der Poesie, ohne Jargon, in Metaphern,

die deutlich als Solche zu erkennen sind. –

– Eine Sprache, die sich auf die materielle Welt bezieht, die sinnlich ist,

– die von Dingen spricht, die wir sehen, ertasten und erspüren können. –

– Sie "bedient sich nicht des Wortschatzes der Elite,

– sondern des des gewöhnlichen Menschen,

– und "so können Ihre Begriffe durch die Erfahrung überprüft

werden". –

- Eine Psychologie, die Uns dahin bringen kann,  
"den Mysterien zu begegnen",
- muss "in einer erdverwurzelten Spiritualität verwurzelt sein,  
die das Heilige als immanent begreift". –
  
- "Das Heilige", – ob wir es nun als  
Gott,  
Göttin, Geist oder etwas Anderes bezeichnen,
- ist nicht "ausserhalb der Welt", –  
sondern  
"es manifestiert sich in der Natur,  
in den Menschen,
- in der Gemeinschaft und in der  
Kultur, die wir erschaffen". –

- "Jedes Wesen ist heilig", - was bedeutet,
- "dass jedes Wesen einen inhärenten Wert besitzt,
- der nicht einer Hierarchie zugeordnet oder mit dem Wert eines anderen Wesens verglichen werden kann". -
- Wert muss nicht verdient, erarbeitet oder bewiesen werden,
- er ist "unserer Existenz inhärent".
- 

"Erdverbundene Spiritualität" legt Wert auf Vielfalt,

- schreibt kein Dogma, keinen "einzigsten Namen für das Heilige",
- keinen "ausschliesslichen Weg zu'r Mitte" vor. -



- Doch in diesem Augenblick der  
Geschichte haben  
die Mythologie und die  
Bildersprache der Göttin  
eine besonders befreiende Kraft. -

- Sie befreien Uns von der  
Herrschaft des "nur männlichen  
Gottes",  
- der "die männliche Herrschaft",  
und im übertragenen Sinne  
"alle Herrschaftssysteme so  
überwältigend legitimiert hat". -

- Die Göttin "repräsentiert die  
manifest gewordene Heiligkeit des  
Lebens". -  
- Alle mit Ihr verbundenen Symbole  
und Praktiken  
"bestätigen auf's Neue Ihre  
Gegenwart  
in dieser Welt, in Natur und Kultur,

– in Leben und Tod". –

– Sie "symbolisiert nicht die weibliche Herrschaft über Männer",

– sondern "die Freiheit von jeglicher Herrschaft". –

– Sie "weist auch männliche Aspekte auf",

– die Erdgötter, die in der Natur, in der Wildnis

– und in den Zyklen der Transformation lebendig sind". –

Das Mysterium, das Paradoxon, besteht darin,

– dass die Göttin nicht SIE oder ER ist,

– Sie ist vielmehr "alle Beide", – wir Sie jedoch "Sie" nennen,

– weil "benennen nicht einschränken oder beschreiben,

– sondern "anrufen" bedeutet. –

\*

Wir "rufen "Sie" an, – und es kommt  
eine Kraft, die anders ist,  
– als wenn wir "Er" oder "Es"  
sagen. –

– Etwas geschieht, etwas entsteht,  
"was die Art und Weise,  
wie unser Verstand vom Bild der  
männlichen Herrschaft geprägt  
wurde,  
– in Frage stellt". –

– Das Summen der Bienen  
überdröhnt das Dröhnen der  
Hubschrauber. –

– Eine Befreiungspsychologie, die  
sich auf die Anerkennung  
des inhärenten Wertes eines jeden

Menschen gründet,

- "achtet die Wahrheit und die Gefühle jedes einzelnen Menschen",

- "betrachtet Widerstände als Beweis von Stärke" und weiss,

- "dass jeder Veränderungsprozess nachdem ihm eigenen Rhythmus abläuft". -

- Wenn wir "Geist als immanent sehen", - erkennen wir

- "dass alles miteinander verbunden ist". -

- Sämtliche Wesen in dieser Welt sind auf vielen Ebenen

- und in vielen Dimensionen in ständiger Kommunikation miteinander. -

- Es gibt keine "einzige Ursache & Wirkung",

- sondern "ein komplexes,

vernetztes  
Rückkopplungssystem der  
Veränderungen,  
– die andere Veränderungen  
hervorrufen". –

Die Vernichtung des Regenwaldes  
im Amazonas verändert unser  
Wetter,  
– der Mord an einer Mitarbeiterin  
der Gesundheitsfürsorge in  
Nicaragua,  
– wirkt sich auf unsere Gesundheit  
aus. –

– Und so kann unsere Gesundheit,  
– physisch wie psychisch,  
– nicht "ausserhalb jeglichen  
Zusammenhangs"  
betrachtet werden:

- "Um Uns Selbst zu verändern,  
müssen wir die Welt verändern,  
- um die Welt zu verändern,  
müssen wir bereit sein, auch Uns zu  
verändern". -

- Wenn "das Heilige als immanent  
gesehen wird", - dann "ist der Leib  
auch heilig":

"Frauenleib, Männerleib, Kinderleib,  
Tierleib, Erdenleib, - alle sind  
heilig". -

(Anm.: Was in umfassender Form  
unsere "un-natürlichen Trennungen  
aufhebt,

- die sich im Erdenvolk leider sehr  
verselbstständigt haben, - und die  
Trennung

weiter aufrechterhalten, - z.B. in  
Form von "geschlechtertrennenden

Witzen",

- was eine ganz besonders traurige Art der Alltagspraxis ist, - denn speziell der "Humor"

ist Uns eigentlich gegeben, um Trennungen zu überwinden,

- doch "an Ihren Taten werdet Ihr Sie erkennen", - AvE. -)

- Sie alle "besitzen eine eigene Integrität und einen inhärenten Wert". -

- Alle körperlichen Prozesse, insbes.

die tiefe, freudespendernde Kraft unserer Sexualität,

- sind "heilige Prozesse". -

- Eine Befreiungspsychologie hat nichts mit "Unterdrückung" zu tun,

- noch ruft Uns die erdverwurzelte

Spiritualität zur "Askese" auf. –

(Anm.: Allerdings auch nicht "zu´r  
willkürlichen Penetration unserer  
Umwelt

mit unseren Trieben", – wie es  
leider allzuoft missverstanden wird.  
– AvE)

\*

Die Zeiten mögen Uns Mut und  
Selbstaufopferung abverlangen,  
– doch wir haben kein spirituelles  
Bedüfnis nach Märtyrertum;  
– unser Wert besteht im Feiern  
unseres Lebens. –

(Anm.: Aber eben "unseres Lebens  
als Gesamtheit", – und nicht  
"unserer Triebe auf Kosten unserer  
Herzen", – und das muss hier



wirklich  
sehr notwendiger Weise angemerkt  
werden, – denn leider wird der  
Aspekt  
des "Feierns" auf sehr breiter  
Basis, – auch in spirituellen  
Gruppen, – sehr  
oft für eine Reihe von Lieb- und  
Gefühllosigkeiten missbraucht, –  
die in Ihrer  
Summe oft mehr Schaden anrichten,  
als sie als "Verbindung"  
manifestieren. –

"Sexualität verbindet die  
Individuen", – umso wesentlicher  
ist es,  
– welche Qualität dieser  
Verbindung zugrunde liegt. –

Und selbstverständlich ist Askese  
als "triebausschliessendes  
Werkzeug"  
nicht mehr zeitgemäss, – sie war

indes in unserer kulturellen  
Vergangenheit  
ein sehr nötiges Regulativ, – wie  
auch das "Märtyrertum" zu  
damaligen Zeiten  
nötig war, um ein Bestehen des  
eigentlichen Menschen angesichts  
der Ihn  
umgebenden Verrohung zu  
gewährleisten. – AvE. –)

Angesichts der Bedrohung, die die  
AIDS-Epidemie für so viele  
Menschen darstellt,  
ist es wichtiger denn je, "den Wert  
des Erotischen zu bejahen"...

(Anm.: Den Wert "des Erotischen",  
– damit bezeichnen wir  
nicht etwa die Summe der sich  
übertreffenden

Sexualpraktiken, – das ist nur ein  
mittlerweile

schon etwas abgespaltener Zweig  
dieses Lebensbaumes ...

"Erotik" = "Das, was Ich an zu  
Erlebendem zu geniessen vermag",

– das betrifft mehr oder weniger  
"jede Art von Körper im Raum,  
– die sich Bewegenden ebenso wie  
die Unbewegten",

– "Erotik" beginnt nicht bei'm Sich  
Ausziehen, oder bei der Geilheit,  
– sie beginnt "bei meinem  
Feststellen meiner gefühlsmässigen  
Nähe zu Wasauchimmer". – AvE. – )

\*

Ist soeben entstanden, und darum  
hier am rechten Platz:

- Es gibt Viele unter Uns,  
– die das Morgen noch ersehnen,  
– es gibt Viele unter Uns,  
– deren Heute ruht in Tränen,  
– es gibt Viele unter Uns,  
– die Heut´noch nicht aufersteh´n...  
  
– Es gibt Viele, es gibt Viele unter  
Uns. –

- Es gibt Viele unter Uns,  
– die die Trennung weiter rufen,  
– es gibt Viele unter Uns,  
– auf den abertausend Stufen,  
– es gibt Viele unter Uns,  
– die sie noch nicht überseh´n ...  
  
– Es gibt Viele, es gibt Viele unter

Uns. –

Es gibt Viele unter Uns,  
– jenseits aller Religionen,  
– es gibt Viele unter Uns,  
– die das Eden schon bewohnen,  
– es gibt Viele unter Uns,  
– die werden niemals sterblich sein  
...

– es gibt Viele, es gibt Viele unter  
Uns. –

Es gibt Viele unter Uns,  
– die nicht "das Bequeme  
sammeln",  
– es gibt Viele unter Uns,  
– die sich "Freiheit nicht  
ergammeln",  
– es gibt Viele unter Uns,  
– die sie in den Herzen seh'n...

- es gibt Viele, es gibt Viele unter  
Uns. -

Es gibt Viele unter Uns,  
- ohne Streben nach den Konten,  
- es gibt Viele unter Uns,  
- die sich in der Sonne sonnten,  
- es gibt Viele unter Uns,  
- deren Licht wird nie vergeh'n...

- es gibt Viele, es gibt Viele unter  
Uns. -

Es gibt Viele unter Uns,  
- für die die Lust noch eine  
Freud'ist,  
- es gibt Viele unter Uns,  
- weil Sie niemals "jederzeit" ist,  
- es gibt viele unter Uns,

- die Gefühle noch versteh'n ...
- es gibt Viele, es gibt Viele unter  
Uns. -

- Es gibt Viele unter Uns,
  - für die die Zukunft schon im  
Heut'ist,
    - es gibt Viele unter Uns,
  - weil sonst niemals für sie Zeit ist,
    - es gibt Viele unter Uns,
    - "dich die die Gegenwart  
besteht"...

- es gibt Viele, es gibt Viele unter  
Uns. -

- Es gibt viele unter Uns,
  - für die die Länder niemals "Aus"  
sind,
    - es gibt Viele unter Uns,

- weil sie sonst niemals "Zuhause"  
sind,
  - es gibt Viele unter Uns,
- die hier noch auf Erden steh'n...
  
- es gibt Viele, es gibt Viele unter  
Uns. -

- Es gibt Viele unter Uns,
  - für die "Land" nicht mehr "Besitz"  
ist,
    - es gibt Viele unter Uns,
  - weil es sonst der grösste Witz ist,
    - es gibt Viele unter Uns,
    - die die Erde noch versteh'n...
  
- Es gibt Viele, es gibt Viele unter  
Uns. -



(C) U.A.S. Steinkellner /  
18.10.2010. -

\*

Vorsicht im Hinblick auf die  
Möglichkeit einer Übertragung  
des Virus mag bestimmte Aspekte  
des erotischen einschränken, -  
doch

"AIDS verändert die heilige Natur  
unserer Sexualität ebensowenig,  
- wie es die medizinische  
Verwendung von Bluttransfusionen  
hinfällig macht". -

Die Reaktion unserer Gesellschaft  
auf AIDS,  
- "spiegelt unsere Angst, unseren  
Hass angesichts des Sexualität  
wider". -

(Anm.: Hier müssen wir schon etwas genauer auflisten, womit wir es zu tun haben:

- Denn seit dieser Virus sich Uns gezeigt hat,
  - "ist, das, was wir als Freiheit erhofften, zur Gefahr geworden" ...
  
- Gesunde Sexualität bedarf der Hingabe, - und eben diese "Möglichkeit der leichtfertigen Hingabe"
- ist Uns damit genommen worden,
  - und darum haben wir wieder "Angst, Uns hinzugeben",
  - nur ist sie diesmal noch viel grösser,
  - denn bisher erwartete Uns nur gesellschaftliche Ächtung,
  - und nun ein grauenerregender, Uns nach und nach zersetzender Tod ...

- Der dadurch aufkeimende "Hass" ist Ausdruck unserer Hilflosigkeit,
- "wir hassen das, was unser Leben und Lieben bedroht",
  - wie bereits lange vor Beginn jeglicher Stammesgeschichte...
- Natürlich ist dieser Hass keine Ausweg,
  - aber er ist "der erste Schutzmechanismus des sich als "gesund" erlebenden Individuums",
- und Uns allen ebenso immanent wie die erkannte Heiligkeit allen Lebens inklusive seines Sterbens. -
- "Erst wenn wir die Immanenz unseres Hasses begreifen gelernt haben,
- wird es Uns gegeben sein, Ihm

nicht mehr zu´m Opfer zu fallen".-

- meint AvE. - )

\*

Die Krankheit wird als Ausrede  
benutzt, um wieder einmal  
mitzuteilen,

"dass Sex schmutzig, zotig und  
schlecht sei,

- bes. wenn er nicht in der  
anerkannten

Art und Weise ausgeführt wird". -

Aus Angst vor Aids können  
Menschen dazu gebracht werden,  
Pläne für Konzentrationslager,  
Ausweiskarten und andere Formen  
der gesellschaftlichen Kontrolle zu  
akzeptieren...

"Strafe ist die zentrale Metapher unserer Gesellschaft". -

Wir sind nur allzu bereit, Aids als irgendeine Form

der "göttlichen oder kosmischen Strafe" zu sehen,

- Schuld zuzuweisen, anstatt die Verantwortung

der Fürsorge zu übernehmen. -

In einer Kultur, die auf das Erotische wert legte,

- hätte eine Krankheit,

die unseren freien Ausdruck der Liebe angreift,

- in der Forschung höchste Priorität ...

- Statt dessen können wir zusehen, wie öffentliche Gelder

umgelenkt oder verweigert werden.

–

- In einer Kultur, die auf den inhärenten Wert eines jeden Wesens Wert legte,
- würde Uns keine Krankheit dazu bringen,
- "die Kranken zu meiden, oder Ihnen Behandlung, Fürsorge oder Würde abzusprechen". –

- "Indem es Uns unmittelbar mit dem Angesicht des Todes,
- eines der grossen Mysterien, – konfrontiert",
  - kann Aids ein mächtiger Lehrer sein. –

Der Zusammenbruch des menschlichen  
Immunsystems auf breiter Ebene

warnt Uns davor,  
dass unsere Umwelt mit Giftstoffen  
gefährlich überladen ist. –

Die Krankheit fordert Uns dazu auf,  
öffentlich und offen über  
Sexualpraktiken zu sprechen  
und damit der heuchlerischen  
Zensur ein Ende zu setzen. –

Vor allem werden wir durch Aids  
dazu aufgerufen,  
die erotische Kraft der Liebe zu  
mobilisieren und Gesellschaften  
des Heilens und der Fürsorge zu  
schaffen. –

\*

"Erdzentrierte spirituelle  
Traditionen sind in der  
Gemeinschaft verankert". –

- Es sind nicht "Religionen der Rettung des Einzelnen",
- sondern "des gemeinschaftlichen Feierns und des kollektiven Wandels". -

"Gemeinschaft umfasst nicht nur das Menschliche",

- sondern auch "die miteinander vernetzten natürlichen Gemeinschaften der Pflanzen, der Tiere und der Elemente" ...

(Anm.: Natürlich inklusive der Uns noch bewusst werdenden Wesenheiten der Uns zugänglichen Dimensionen, - AvE. -)

- ... - und ist sowohl Vorbild als auch Begrenzung dessen, was wir werden können. -



(Starhawk)

(Anm.: Vorbild zweifellos, und  
sicher "Grenze dessen, was wir  
bisher

von Uns und Anderen erfahren  
haben",

- ebenso sicher jedoch NICHT  
"Grenze dessen, was wir werden  
können",

- denn das hiesse, "zu unterstellen,  
bereits

zu wissen, was Uns zukünftig  
möglich sein wird", und:

- "eine mögliche Zukunft  
vorwegzunehmen, bedeutet sie zu  
beschränken". -

Eine "Befreiungspsychologie" muss  
in erster Linie auf die  
Gemeinschaften ausgerichtet sein,  
aus denen wir stammen und die wir  
schaffen. -

Unsere "kollektive Geschichte" ist  
ebenso wichtig wie unsere  
"individuelle Geschichte". –

Eine Befreiungspsychologie  
interessiert sich mehr für die  
Fragen,

– "wie wir durch Machtfragen  
geprägt und eingebunden werden",

– als für die spezifischen  
Ereignisse unserer jeweiligen  
Kindheit. –

( Anm.: Das ist ein – verständlicher  
– Irrtum,

– und nur aus der Sicht des reinen  
Verstandes richtig,

– denn es sind die spezifischen  
Ereignisse unserer jeweiligen  
Kindheit,

die ausschlaggebend dafür sind,  
wie wir mit diesen Fragen

umgehen,  
und ob wir sie überhaupt an Uns  
heran lassen, - und:

- Es ist die Summe der  
missbrauchten Einzelindividuen, -  
die sich genötigt sah,  
die Machtverhältnisse zu schaffen,  
- die wir Heute aufzulösen haben. -
  
- Es kann also - gesunderweise, -  
überhaupt keine  
"Trennung zwischen diesen  
Dimensionen" geben,  
- es gibt kein "interessiert sich  
mehr für die Fragen", ...  
- denn "es ist immer ein und  
dieselbe Frage". - AvE. -)
  
- Doch, - und keineswegs im  
Widerspruch dazu,

- Eine Befreiungspsychologie ist in grösserem Masse am Schaffen von Möglichkeiten

des gemeinsamen Heilens und des kollektiven Wandels interessiert,

- denn es ist unsere Verantwortung, eine Kultur hervorzubringen,

- die Uns in Freiheit nähren, heilen und am Leben erhalten wird". -

Das Modell, das wir verwenden, - macht weder

Gesundheit noch Krankheit zu seinem Ausgangspunkt,

- sondern geht von der Vorstellung "der persönlichen Macht" aus. -

Wir bemühen Uns um die Verstärkung unserer "Macht von Innen",

- und "dieser Zuwachs an Macht ist heilsam,

– solange wir zentriert und im Gleichgewicht bleiben. –

\*

"Wege zur Macht" können aussergewöhnlich oder ganz alltäglich sein. –

Schwester José Habday, – eine uramerikanische Lehrerin und franziskanische Ordensschwester,

– erzählt vom "Ruf zur Macht über den Weg,

– Geschenke an Menschen zu verteilen, die sie nicht verdienen".

–

Das Wort der Yoruba für persönliche Macht ist "Ache". –

Luisam Teish schreibt:

"Die Erneuerung der Ache ist auch  
der Grund für alle individuellen  
Rituale,

- für die Gruppenrituale und für den  
Gebrauch von Amuletten". -

Es gibt "eine festgelegte  
Verwandtschaftsordnung  
zwischen Menschen, Tieren,  
Pflanzen und Mineralien". -

Afrikaner schlachten ihre Tiere  
nicht zum Massenverkauf,  
- und sie zerstören auch nicht die  
Felder, die sie nähren ...

- Es wird anerkannt, - "dass uns  
die Gabe der persönlichen Macht  
geschenkt wurde,

- mit der wir Jagen, Anbauen und  
Uns ernähren können,
- aber es muss auch bedacht  
werden,

dass wir wieder zurückgeben, was  
Uns gegeben wurde". -

"Persönliche Macht, Ache, Macht  
von Innen",

- hängen alle von einem  
beweglichen,

lebendigen Gleichgewicht der  
Energien ab,

die miteinander verquicktes Leben  
aufrechterhalten". -

- Sie "zu missbrauchen", heisst "sie  
zu verlieren" ...

Wie Wasser "vermag Energie nur zu  
gestalten, wenn sie in Bewegung  
ist",

- eingedämmt stagniert und

verpufft sie" ...

Im Hexenglauben ist "das Modell  
des Gleichgewichts des magische  
Kreis,

- den wir durch die Anrufung der  
vier Himmelsrichtungen und der  
vier Elemente bilden",
  - die jeweils bestimmten  
menschlichen Eigenschaften  
entsprechen. -

Die Entsprechungen unterscheiden  
sich bei verschiedenen  
Glaubensrichtungen,

- in der Tradition, die Ich /Starhawk  
gelernt habe, - entspricht
  - der Osten der Luft & dem  
Verstand,
  - der Süden dem Feuer & der  
Energie,



- der Westen dem Wasser & der Sexualität, - und
- der Norden der Erde & dem Körper. -

Wir "müssen mit allen Aspekten unseres Selbst in Berührung kommen"

- "Jeder beeinflusst, doch eines beherrscht alle Anderen". -
- Wenn wir "persönliche Macht entwickeln", - lernen wir,

"Uns frei um das Rad herum zum Zentrum hin und wieder weg von Ihm

zu bewegen, - denjenigen Aspekt des Selbst hervorzurufen,

- den wir benötigen, um "Ganz zu werden". -

\*

"Magie" kann als "die Kunst, Macht von Innen hervorzurufen", – bezeichnet werden. –

"Kunst" – "impliziert Fertigkeiten und Wissen, die Uns zum Schaffen ermächtigen". –

- Die "Fertigkeiten der Magie" umfassen "die Techniken des Bewegens und Formens von Energie,
- der Arbeit, des Feierns, des Rituals, der richtigen Opfergaben und der richtigen Geschenke". –

(Anm.: Woran wir erkennen, "dass sie die gesamte Aussenwelt / die Welt, in der wir leben, – umschliesst",

– und in dieser "Grenzumschlossenheit" erkennen wir die nötige "magische

Weltverantwortung" des  
"Mit-Tragens dieser Schöpfung" =  
"des individuellen Andockpunktes  
jedwedes Individuums  
an die Gesamtheit der magischen  
Kraft und damit an Ihre unendliche  
Quelle", und  
"der Auferstehung dieser  
allumschliessenden Kraft im  
Individuum",

– wiewohl Ich die Definition des  
"Opfergaben" eher im Sinne einer  
"Weitergabe von Anfallendem"  
verstehe, als im Sinne einer  
"Opfergabe an eine überirdische  
Macht", – denn auf der Ebene der  
"grenzumschliessenden  
Kommunikation" sind "Wir Alle Eine  
Familie", – und sollten für unseren  
Austausch keiner Opfergaben  
bedürfen. – AvE. – )

\*

Das, was wir als "Magie"  
bezeichnen, – ist ein Fundus an  
Wissen,

das aus vielen Quellen  
zusammengetragen wurde,

(Anm.: Auch wenn wir Ihn auf Eine  
zurückzuführen lernen. – AvE. –)

– und ein Werkzeug, das bereits  
verwendet wurde,

um viele Systeme aufzubauen, –  
von denen manche ebenso

hierarchisch sind wie jedes  
Konstrukt der mechanischen  
Wissenschaft. –

Eine Befreiungspsychologie  
"begreift die Grundsätze

der Magie und setzt deren  
Werkzeuge ein,

um die Hierarchien

herauszufordern, die Uns in  
Unfreiheit halten,  
und um Strukturen zu schaffen,  
– welche die Werte des  
immanenten Geistes, der  
Verbundenheit,  
der Gemeinschaft, der  
Ermächtigung  
und der Ausgleichung verkörpern".

–

Magie lehrt Uns, – "das Lebewesen  
nicht nur aus Materie,  
sondern auch aus Energie und Geist  
bestehen",  
– und "das Energie, – chin. "CHI", –  
in bestimmten  
Mustern durch den menschlichen  
Körper fließt, und  
erweckt, gespeichert, geformt und  
übermittelt werden kann". –

"Die Bewegungen von Energie

wirken auf die äussere Welt und umgekehrt". –

Diese Theorie liegt der Akkupunktur und anderen naturheilkundlichen Systemen, sowie dem Wirken von Zaubern und magischen Praktiken zugrunde. –

\* Energie kann "geformt werden", – "Strukturen" oder "stabile Muster" können durch konzentrierte Visualisierung geschaffen werden. –

\* Energiestrukturen beeinflussen die äussere Wirklichkeit. –

\* "Leibliche Wesen" sind "Energiestrukturen". –

\* "Ereignisse in der stofflichen Welt formen Energie zu Mustern, die

wiederum Ereignisse formen,

- die ihrerseits Energie in  
Bewegung setzen". -

- "Die materielle und die  
nichtmaterielle Welt bilden ein sich  
gegenseitig

beeinflussendes System, - einen  
ständigen Kreislauf". -

\*

Natürlich, "sind unserer Macht, die  
Wirklichkeit zu formen, Grenzen  
gesetzt"...

(Anm.: Deren Endlichkeit sich  
jedoch relativieren dürfte,

- sobald sich ein "magisches  
Kollektiv"

zusammengefunden hat, - und ein  
Solches wird unserem Bestreben

zufolge auch unsere Zukunft  
bedeuten. – AvE. –)

Die Wirklichkeit hat auch die  
Macht, "Uns zu formen",  
– und "ihre Macht ist meistens  
stärker als die Unsere"...

(Anm.: Doch dem Abhilfe zu  
schaffen, gibt es Uns ja ... – Ave. –)

Wir behaupten nicht, – wie manche  
modische New Age – Philosophen,  
"das wir unsere eigene Wirklichkeit  
schaffen". –

(Anm. "Denn es ist Dieselbe". –  
Ave. –)

Starhawk weiter: Eine solche  
Feststellung  
ist offenkundig sinnlos und wird zu  
einer Art  
"Schuldzuweisung an das Opfer", –



wenn sie  
auf ein nicaraguanisches  
Bauernkind angewandt wird,  
– das von den Contras ermordet  
wurde ...

(Anm.: Hier wertet Starhawk –  
verständlicherweise,  
– aus emotionaler Befangenheit  
heraus. –

– Der Tod des Bauernkindes ist  
unbestritten, – doch die hier  
angesprochene Philosophie  
reduziert die Zuweisung nicht auf  
"Schuld", – was tatsächlich sinnlos  
wäre, – sondern  
spricht darauf an, "das ja auch das  
Kind, durch die Summe seiner  
Taten nicht nur in  
diesem Leben, – schon vor seiner  
Geburt wählte,  
– wie und warum es diese

Erfahrung macht". –

- Insofern ist alles hier Geborene zwar nicht "schuldig",
  - aber doch "verantwortlich",
    - und "hier, um nach vorgeburtlicher Wahl hier seine Verantwortung wiederaufzunehmen,
- die nach der Geburt – nach und nach, – wiedererinnert wird". –

– Und wir sollten auch nicht vergessen, dass "New Age" ja eben diese Bewusswerdung über unsere multidimensionalen Vernetzungen und die daraus resultierenden Verantwortungen bezeichnet. –

– erinnert AvE. –)

\*

Wir "treten in eine Wirklichkeit ein,  
die bereits vorgegeben ist"...

(Anm.: "Vorgegeben durch  
die Übereinstimmungen der  
Erinnerungen Geborener". –

– Fehlt diese Anmerkung, – könnte  
man annehmen,

"wir stünden einer fix und fertig  
gebastelten Wirklichkeit  
gegenüber",

– und diese Annahme "verzerrt die  
Wahrnehmung des Verhältnisses  
zwischen Uns und der Welt, in der  
Wir leben". –

– Ebendieser Verzerrung ist der

sog. "Realismus" entsprungen  
= "die Annahme, wir hätten einer  
fixen Realität zu gehorchen",  
- statt "die Macht, diese Fixierung  
zu beeinflussen". - AvE. -)

- "Innerhalb dieser Wirklichkeit"  
können wir

Entscheidungen treffen, die unsere  
Zukunft formen,

- doch die Wirklichkeit (an sich) ist  
ein "kollektives Ereignis",  
- und kann nur durch "kollektives  
Handeln" verändert werden. -

(Anm.: Genauer:

- Diese Wirklichkeit = "ein  
kollektives Ereignis" im Sinne  
"einer kollektiven Übereinstimmung  
von Uns allen",  
- und "wird beständig erneuert". -

AvE. -)

- Eine Veränderung unseres  
Bewusstseins verändert auch unser  
Handeln,

- sonst ist sie keine wirkliche  
Veränderung. -

- Magie "ist nur durch Handeln zu  
verwirklichen". -

"Haben wir gehandelt, so "formen  
unsere

Handlungen eine neue  
Wirklichkeit",

- die wiederum Uns formt" ...

\* "Energie wird durch  
Visualisierung gelenkt" =

"durch die Vorstellung dessen, was wir bewirken wollen". –

– "DAS, WAS WIR UNS VORSTELLEN, – BESTIMMT UNSER HANDELN". –

– Unsere Vision ist verzerrt, "wenn wir irgendeinen Aspekt der Wirklichkeit ausser acht lassen". –

– Wir "können die politische, die spirituelle, die gesellschaftliche, die körperliche, die emotionale oder irgendeine andere Dimension unseres Lebens ignorieren"...

– und wieder ist das Ziel "der Ausgleich" = "das Finden eines Gleichgewichtes",

- das Leitbild der magische Kreis,
- indem alle Kräfte gleichgestellt zusammentreffen". -

\*

\* Energie ist erotisch. -

- Erotische Energie = eine Manifestation des Heiligen. -

- Unsere Mysterien "schöpfen aus dem Erotischen, - sie respektieren unsere Triebe

und wissen, dass diese ihre eigenen Rhythmen und Zyklen,

- ihr eigenes Regulativ besitzen". -

(Anm.: Von dem indes heute oft nicht mehr viel zu sehen ist ...

Das "Merkmal der

Herrschaftsstrukturen durch  
kontrollierte Sexualität"

ist dem "Merkmal des  
Rudelbumsens" gewichen, – und  
diese "neue Freiheit"

führt zu einem Wandel von der  
"Partnerwahl" zur "Paarungswahl",  
– wiewohl

diese Bewegung als nötiger  
Ausgleich anscheinend nötig ist, –  
wäre es übertrieben,  
von einem "erkennbaren Regulativ"  
zu sprechen ...

- Unsere Mysterien "schöpfen aus  
der Quelle" ...
- und "diese Berührung erleben wir  
als erotisch",
- das umfasst "auch" unsere Triebe  
und unseren Respekt vor Ihnen,  
– beginnt aber bei der Funktion  
jedes Sinnesorgans  
unserer Wahrnehmungsbandbreite,



- aus derselbst es für Uns gilt "ein Regulativ zu erkennen" ...
- Aber natürlich "sollen Wir Selbst das tun"
- und keine Gesellschaftsordnung für Uns. - AvE. -)





